



Arbeitsmaterialie 7:

Einstieg in die Lokale Agenda 21 in der kleinen Gemeinde Pleidelsheim



Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe - Telefon: 0721/983-1406 - Fax: 0721-983-1414

email: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de Internet: <http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Arbeitsmaterialie 7

Lokale Agenda 21 in der kleinen Gemeinde Pleidelsheim

Die Gemeinde Pleidelsheim (5.500 Einwohner) ist eine von drei Modellgemeinden, die sich am Projekt „Aufblühende Dörfer“ der Evangelischen Akademie Bad Boll und der Heinrich-Böll-Stiftung beteiligen. Dabei wird besonders auch über das Gemeindeblatt „Pleidelsheimer Nachrichten“ die Bevölkerung ausführlich über Grundzüge und Fortschritte der Lokalen Agenda informiert.

Die Weichen für den Agenda-Prozeß wurden allerdings schon vor Beteiligung an dem Modellprojekt gestellt. Im September 1997 faßte der Gemeinderat den fälligen **Grundsatzbeschluß**. Nach zustimmender Kenntnisnahme der Bilanz zum Umweltschutzkonzept in Pleidelsheim wurde folgendes beschlossen:

„Der Gemeinderat bekennt sich zu seiner Verantwortung zur zukunftsfähigen Entwicklung. In diesem Sinne unterzeichnet die Gemeinde Pleidelsheim die Charta von Aalborg.

Die Gemeinde Pleidelsheim tritt in „Lokale Agenda 21“ Prozesse ein, und der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung ein kommunales Handlungsprogramm für Zukunftsbeständigkeit unter Beteiligung und Institutionen und Bürgerschaft zu erarbeiten“.

In ersten Gesprächen mit Gemeinderatsvertretern und Verwaltung wurde im März 1998 die Auftaktveranstaltung geplant. Dabei sollte ein „Markt der Möglichkeiten“ bestehenden Gruppen und Initiativen die Darstellung ihrer Aktivitäten ermöglichen. Im Vorfeld der Auftaktveranstaltung informierten die „Pleidelsheimer Nachrichten“ ausführlich über die Lokale Agenda. Unter der Rubrik „Umwelt-Info“ erschienen Informationen zu „Was ist eine Lokale Agenda 21“ oder das „Agenda 21-Wörterbuch“. Ferner wurde immer wieder auf die Auftaktveranstaltung und das dort gebotene Programm hingewiesen (siehe Seite 5 ff).

Schon im Vorfeld fanden erste Aktivitäten statt. Das Jugendhaus „Pyramide“ führte in Zusammenarbeit mit der Umweltbeauftragten eine **„Agenda 21-Bauwagen-Woche“** durch. Die Jugendlichen renovierten hierzu einen Bauwagen und fuhren jeden Tag einen anderen Platz im Ort an. Dort wurde mit Spielen und Informationen Kindern und Jugendlichen die Thematik der Lokalen Agenda 21 nähergebracht. Diese Aktion ist im „Aktionsinfo 7“ ausführlich dargestellt und kostenlos über das Agenda-Büro erhältlich. Ferner zog vor der Auftaktveranstaltung ein Gemeinderat mit einer Glocke als Büttel durch den Ort, um Bürgerinnen und Bürger einzuladen.

Die **Auftaktveranstaltung** am 9. Juni wurde abwechslungsreich und mit einem kulturellen Beiprogramm sehr bunt und interessant gestaltet. Der Musikzug der Feuerwehr übernahm die musikalische Eröffnung, der sich die Begrüßung durch den Bürgermeister anschloß. Anschließend informierten zwei Pleidelsheimerinnen in einem Sketch aus Bürgerinnensicht im besten Schwäbisch darüber, was eine Lokale Agenda 21 eigentlich ist. Der Einführung in das Modellprojekt „Aufblühende Dörfer“ schloß sich die Darstellung laufender Projekte und Projektideen aus dem Ort an. U.a. informierte ein Betrieb über das dort durchgeführte Öko-Audit. In der Auftakteranstaltung wurde eine Kartenabfrage „Welche Themen sind mir wichtig“ durchgeführt und vorgestellt. Anschließend wurden weitere Schritte der Lokalen Agenda erörtert und erste Verabredungen getroffen.

Eine ausführliche Beschreibung der Auftaktveranstaltung enthalten die beigegefügtten Ausschnitte aus den Pleidelsheimer Nachrichten auf den Seiten 7ff.

Der Auftaktveranstaltung schloß sich Ende Juli eine **Zukunftswerkstatt** an einem langen Freitagabend an. Hier wurden die drei „klassischen“ Phasen der Zukunftswerkstatt durchgeführt: Eine Kritik- und Beschwerdephase, eine Utopiephase und eine abschließende Praxis- und Verwirklichungsphase. Hieraus ergaben sich vier Agendagruppen, die die weitere Arbeit durchführen sollen: Dorfkultur, Bauen und Wohnen, Verkehr sowie Natur- und Landwirtschaft.

Auch über die Zukunftswerkstatt informierten die „Pleidelsheimer Nachrichten“ ausführlich. Neben Artikeln über Ablauf und Zielsetzung wurden auch die Ergebnisse dokumentiert (Seite 14ff).

Materialien:

| | | |
|---|-------|------|
| Artikel und Informationen zur Lokalen Agenda 21 | Seite | 5ff |
| Informationen und Berichte zur Auftaktveranstaltung | Seite | 7ff |
| Informationen und Berichte zur Zukunftswerkstatt | Seite | 14ff |

Ansprechpartnerin:

Herr Brenner, Herr Scrobenek
 Umweltamt, Marbacher Str. 5, 74385 Pleidelsheim
 Tel.: 07144-264-12
 Telefax: 07144-264-28

Herausgeber: Landesanstalt für Umweltschutz (LfU)
 Bearbeitung: Gerd Oelsner, Agenda-Büro, LfU
 Bestelladresse: Agenda-Büro, Landesanstalt für Umweltschutz, Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe



Umwelt-Info

Was ist eine Lokale Agenda 21?

Die Agenda 21 ist ein globaler Aktionsplan, der wichtiger Bestandteil des Abschlußdokuments der Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro ist. Dieses Dokument wurde für die Bundesregierung von Bundeskanzler Kohl unterzeichnet mit der Verpflichtung, es in den kommenden Jahren in deutschen Kommunen umzusetzen. Die Agenda 21 versteht sich als weltweites Vorhaben, um der Zerstörung des ökologischen Gleichgewichts entgegenzuwirken, das große Wohlstandsgefälle zwischen Arm und Reich auszugleichen und den hohen Ressourcenverbrauch einzudämmen. Es geht um wirtschaftlichen Wohlstand, ein sorgsames Haushalten mit der Schöpfung und soziale Gerechtigkeit für alle Länder. Dieser globale Aktionsplan umfaßt 2.500 konkrete Empfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung. Im Kapitel 28 der Agenda 21 wird die wichtige Rolle der Kommunen betont:

"Da viele in der Agenda 21 angesprochenen Probleme und Lösungen auf Aktivitäten auf der örtlichen Ebene zurückzuführen sind, ist die Beteiligung und Mitwirkung der Kommunen ein entscheidender Faktor bei der Verwirklichung der in der Agenda enthaltenen Ziele."

Das Wort "Agenda" kann mit den einfachen Worten übersetzt werden: **was zu tun ist**. Lokale Agenda 21: Was in Pleidelsheim getan werden muß, um eine zukunftsfähige Entwicklung ins 21. Jahrhundert hinein zu erreichen. Die Begriffe "Zukunftsfähigkeit" oder "Nachhaltigkeit" in wenige Worte zu fassen, ist schwer. Man könnte sie in etwa so umreißen: Unser heutiges Handeln muß so ausgerichtet sein, daß unsere Kinder, Enkel und Urenkel lebenswerte Voraussetzungen vorfinden und wir mit unseren Entscheidungen ihre Zukunft nicht "verbauen". Um Zukunftsfähigkeit/Nachhaltigkeit zu erreichen, steht die Lokale Agenda auf drei Säulen:

Ökologische Tragfähigkeit / Soziale Verträglichkeit / Ökonomische Nachhaltigkeit.

In der Agenda 21 finden sich zahlreiche Ideen, Handlungsempfehlungen und konkrete Vorschläge, wie eine nachhaltige Entwicklung in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen wie Politik, Wirtschaft und dem sozialen Leben erreicht werden kann. Nachhaltige Entwicklung ist also eine Aufgabe, die von allen Menschen getragen werden muß. Menschen in der Politik, in der Wirtschaft, in der Wissenschaft und selbstverständlich Menschen wie Du und Ich sollen sich daran beteiligen. Die Agenda 21 ist eine einmalige Chance, bei der alle unser Pleidelsheim sozial, ökologisch und ökonomisch sinnvoll mitgestalten können.

Lesen Sie weiter in den nächsten "Pleidelsheimer Nachrichten": Wie kam es zum Beschluß, eine Lokale Agenda 21 für Pleidelsheim aufzustellen? und was hat "Aufblühende Dörfer" mit Lokaler Agenda 21 zu tun?

Lokale Agenda 21 für Pleidelsheim

steht auf drei Säulen:

**Ökologische
Tragfähigkeit**

**Soziale
Verträglichkeit**

**Ökonomische
Nachhaltigkeit**

Dazu gehören:

Bürgerbeteiligung
Zukunfts-
werkstatt

Aufblühende
Dörfer
Was zu tun ist

Zukunftsfähigkeit
Globaler
Aktionsplan

**Die Auftaktveranstaltung findet am
09. Juni 1998 statt.**

Wenn Sie mehr erfahren wollen, lesen Sie wei-
ter unter Umweltinfo!

PLEIDELSHEIMER NACHRICHTEN



Amtsblatt
der Gemeinde
Pleidelsheim

Nummer 23
Freitag, 5. Juni
Jahrgang 1998



Herzliche Einladung

an alle Bürgerinnen und Bürger zum Auftakt der Dorfgespräche über
das HEUTE und MORGEN unserer Gemeinde am

Dienstag, 9. Juni 1998, 19.30 Uhr, Festhalle

Information, Musik und Unterhaltung rund um die Lokale Agenda 21
bei Apfelsaft und Wein aus der Region

Über Ihr Kommen freuen sich:

Erwin Paulus (Bürgermeister)
Ulrich Bahmer (künftiger Bürgermeister)
Der Pleidelsheimer Gemeinderat
Annegret Bartenbach (Umweltamt)
Die Slumberland Group (ehem. femira)

Jobst Kraus, Dorothee Kraus-Prause
(Ev. Akademie Bad Boll)
Gerhard Pitz (Heinrich-Böll-Stiftung)
Zwei Pleidelsheimerinnen und weitere an diesem
Abend mitwirkende Mitbürgerinnen und Mitbürger



**Aus dem Programm
der Auftaktveranstaltung
am 9. Juni 1998**

Musikalische Eröffnung

Begrüßung

Sketch

Einführung:

- Zum Projekt "Aufblühende Dörfer"
- Was ist die Lokale Agenda 21?

Projekte rund um den ÖPNV

Öko-Audit der Slumberland Pleidelsheim

Themensammlung "Was ist uns wichtig für Pleidelsheim"

Umweltbetrachtung in Lieder und Texten

Vorstellung der Zukunftswerkstatt

Mitwirkende: Musikzug der Frewilligen Feuerwehr, zwei Pleidelsheimerinnen, Frau Kraus-Prause und Herr Kraus von der Ev. Akademie Bad Boll, Vertreter der Slumberland Group (femira), Die Gruppe.

Rund um die Bühne findet ein "**Markt der Möglichkeiten**" statt.

Gemeindeeinrichtungen, Vereine und einzelne Firmen präsentieren sich und stellen ihre Aktionen, ihr "Tun" rund um die Agenda 21 vor.



Umwelt-Info

Agenda 21 - Wörterbuch

Agenda:

"Was zu tun ist"

21:

steht für das 21. Jahrhundert

Agenda 21:

Ein Abschlußdokument (=Globaler Aktionsplan) der Konferenz für Umwelt und Entwicklung, die 1992 in Rio de Janeiro stattfand.

Nachhaltig:

Der Begriff kommt aus der Waldwirtschaft. Dort bedeutet er, daß nur so viele Bäume/Holz entnommen wird, wie nachwächst. Die Rohstoffquelle Holz wird so nie erschöpft. Übertragen heißt das: Wir müssen heute so wirtschaften, daß unsere Kinder, Enkel und Urenkel ebenso wie wir noch eine lebenswerte Lebensgrundlage vorfinden. Statt nachhaltig wird häufig auch der Begriff *zukunftsfähig* verwendet.

Sustainable development:

Nachhaltige Entwicklung

Dorfgespräch:

Wir wollen die Agenda 21 in Pleidelsheim zum Thema, zum Dorfgespräch machen.

Aufblühende Dörfer:

Ein Projekt der Evangelischen Akademie Bad Boll und der Heinrich- Böll-Stiftung zur Lokalen Agenda 21 in kleinen Städten und Gemeinden. An diesem Projekt ist auch Pleidelsheim beteiligt.

Auftaktveranstaltung:

Am 09. Juni 1998, 19.30 Uhr in der Festhalle.



Pleidelsheim nutzt die Chance einer
Lokalen Agenda 21

EINLADUNG

zum Dorfgespräch:

Was für das 21. Jahrhundert in
Pleidelsheim zu tun ist



Programm der Auftaktveranstaltung

09.Juni 1998

- ◇ Musikalische Eröffnung: Musikzug
- ◇ Begrüßung: Herr Bürgermeister Paulus, Herr Bahmer
- ◇ Sketch, geschrieben von Anni Entenmann
- ◇ Einführung:
 - zum Projekt „Aufblühende Dörfer“
 - Was ist die Lokale Agenda 21?
- ◇ Vor Ort laufende Projekte und Projektideen (ÖPNV, Öko-Audit der Slumberland Pleidelsheim)
- ◇ Vorstellung der Kartenabfrage „Welche Themen sind mir wichtig“
- ◇ Pause
- ◇ Umweltbetrachtung in Lieder und Texten
- ◇ Stichworte der Karten sammeln und wiedergeben
- ◇ Vorstellung der Zukunftswerkstatt
- ◇ Erste Verabredungen
- ◇ Schlußwort



Umwelt-Info

Umfrage Pleidelsheimer Agenda 21

Wo drückt mich/uns in Pleidelsheim der Schuh? - Was soll in Pleidelsheim zukünftig besser/anders werden?

Im folgenden die Antworten der Besucherinnen und Besucher der Auftaktveranstaltung:

Da wir in nächster Zukunft hier bauen wollen, drücken mich vor allem die vorhandenen Bauvorschriften bzw. die nicht vorhandenen. Vorhanden: Satteldach. Dies zwingt zum Verschließen der Südseite bzw. zum Öffnen mit Hilfe von Dachgauben, welches wieder Materialverbrauch und Kosten verursacht. Nicht vorhanden: Pflicht für Zisternen, Sonnenkollektoren, Fotovoltaikanlagen. Die Bauvorschriften sind einfach, was Umwelt angeht, hoffnungslos veraltet und zu stark reglementiert, andererseits für Umweltauflagen generell viel zu leger. Zu wenig natürliche Spielplätze. Die Spielplätze sind zu durchdacht, zu "erwachsen" und als Konsequenz auch zu teuer. Die Kinder spielen viel lieber auf Erdhügeln und in Gebüsch, auch im Wasser. Eigentlich nirgends, richtige Größe kaufen! Dinge für frühere Pleidelsheimer Volksschüler verständlich darstellen. Studio-reise nach Rio zum besseren Verständnis!

Verkehrsberuhigung durchs Dorf (auf Umgehungsstraße).

Durchgangsverkehr zu stark, Autobahneinfahrt zieht Verkehr an.

Zerstörungen der Spielplätze. Blechbüchsen an der Wiegehalle. Brunnenverschmutzungen. Verbotsschilder müssen in allen Sprachen aufgestellt werden, nicht nur in Deutsch.

Eine Umgehungsstraße.

Umgehungsstraße. Zu dichte Bebauung im alten Ortskern.

Ein Biergarten im Ortszentrum fehlt. Zu viel innerörtlicher Pkw-Verkehr.

Die Begrünungen, die von der Gemeinde angelegt wurden, sollten besser gepflegt werden. Kleine kurze Straßen sollten mit Tempo 30 sein.

Alle müssen mithelfen, den unnötigen Verkehr zu reduzieren, damit der nötige Verkehr funktioniert. Ziel: Keine Umgehungsstraße.

Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs zur S-Bahn nach Freiberg, z.B. mit neuer "Straßenbahn" oder kleinere oder noch öftere Busse. Förderung von Solaranlagen. Neue Baugebiete nur mit Blockheizkraftwerken. Kommunale Energieberatung, d.h. Vorschläge zur Sanierung von alten Hausheizungsanlagen. Sparsamerer Heizeinsatz für öffentliche Gebäude durch professionelle Energieüberwachung.

Ortsumgehung. Pflege des Biotops im Bereich der Kanalstraße/ Fliederweg. Pflege der Kanalböschung KAWAG.

Pleidelsheim sollte ein gemütliches, freundliches Caféhaus bekommen. Der Platz vor dem Rathaus bietet sich doch förmlich an - besonders in der Sommerzeit könnte man sich in dieser Sache nicht mit den "Bürgerstuben" einigen?

Agenda 21 für Pleidelsheim

Über 200 Pleidelsheimerinnen und Pleidelsheimer waren beim Auftakt mit dabei.

Die Festhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Zur Einstimmung ins bunte Programm spielte der Musikzug der Feuerwehr. Er umrahmte die Begrüßungsreden von Herrn Bürgermeister Paulus und Herrn Bahmer. Im Sinne der Agenda 21 zu handeln, bedeutet nicht nur Neues in Gang zu bringen. Herr Bürgermeister Paulus blickte auf Projekte in der Vergangenheit zurück, deren Fortführung wesentlicher Bestandteil der Agenda 21 für Pleidelsheim ist, z.B. Förderprogramme für Dachbegrünung und Regenwassernutzungsanlagen, Begrünungsaktionen in der Flur und im Ort, der Bau von ca. 140 Sozialwohnungen, Jugendhausneubau, Seniorenhaus. Herr Bahmer blickte in die Zukunft und griff dabei u.a. einen weiteren wichtigen Punkt der Agenda 21 heraus, die Bürgerbeteiligung.



Ein Sketch, geschrieben von Anni Entenmann, machte lebhaft deutlich, wie das Dokument von Rio in Pleidelsheim umgesetzt werden kann. Dies fängt schon an mit dem Verzicht auf Kernseife, um zu zeigen, daß man gegen Kernenergie ist. Die beiden Pleidelsheimerinnen jedenfalls - gespielt von Helene Seybold und Inge Link - machten sich am Schluß beide auf den Weg in die Festhalle zum "agendieren".



Jobst Kraus von der evangelischen Akademie Bad Boll sprach anschließend zum Projekt "Aufblühender Dörfer", an dem Pleidelsheim beteiligt ist. Die evangelische Akademie Bad Boll unterstützt 3 Projektgemeinden in ihren Anfängen zur Erstellung einer Lokalen Agenda 21. Deshalb führten Jobst Kraus und Dorothee Kraus-Prause an diesem Abend mit durch das Programm. Anhand von Beispielen erläuterte Herr Kraus, was Agenda 21 alles sein kann; z.B. berichtete er von der Küche der evangelischen Akademie Bad Boll, daß 1985 der km-Aufwand für ein Akademie-Menü noch 710 km betrug. 1995 schrumpfte der km-Aufwand für ein Akademie-Menü mit Produkten aus der Region auf 105 km zusammen.

Den Besucherinnen und Besuchern stellte Gemeinderat Reinhard Kirchknopf weitere gangbare Wege in Sachen Agenda 21

vor. Herr Kirchknopf schilderte die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Pleidelsheim, bei dem in den letzten Jahren eine deutliche Verbesserung hinsichtlich des Anschlusses an die S-Bahn, der häufigeren Taktzeiten und der Erhöhung der Haltestellen innerhalb Pleidelsheim eingetreten ist. Anzustreben ist hier eine weitere Verbesserung der Taktzeiten und als wichtige Devise für die Zukunft: Der Bus muß zu den Menschen kommen. Als Pleidelsheims weit bekannter Liebhaber der Eisenbahn stellte er an den Schluß die Vision eines Pleidelsheim mit Schienenanschluß.

Herr Hartmut Metzger, Qualitätsleiter bei der Slumberland Pleidelsheim (ehemals Femira) machte mit seinem Vortrag zum Öko-Audit deutlich, daß es verschiedene Gründe für einen Betrieb wie die Slumberland Deutschland gibt, sich einen Umweltmanagement-Check zu unterziehen; zum Einen für das Image zu werben und Umweltstandards in der Öffentlichkeit bekanntzumachen, des weiteren aber auch finanzielle Einsparungen durch effiziente Energie- und Ressourcennutzung zu betreiben, z.B. den Verschnitt der Stoffe zu verringern. Nicht zuletzt kommt aber auch beim Öko-Audit der soziale Aspekt zum Tragen. Durch die direkte Einbindung der Mitarbeiter entwickeln diese Ideen für ihre Arbeitsplätze, die praxisnah umgesetzt werden. Übertragen auf die Lokale Agenda 21 finden sich dabei die drei wichtigen Säulen: Ökologisch - Ökonomisch - Sozial. Während der Pause hatten alle Besucher die Gelegenheit, sich am "Markt der Möglichkeiten" umzuschauen. Vereine, Firmen, Kirchen und die Gemeinde präsentierten, was sie bereits heute im Sinne der Agenda 21 praktizieren. Die gezeigten Dias von der Bauwagen-Woche, organisiert vom Jugendhaus, vermitteln einen Eindruck, wie Lokale Agenda 21 und Kinder- bzw. Jugendarbeit umgesetzt werden kann.

Die Gruppe trug nach der Pause eine für diesen Abend einstudierte Umweltbetrachtung "Kein schöner Land in dieser Zeit" vor. Eine Umweltbetrachtung in erbaulichen, erschütterlichen und ermutigenden Liedern, Texten und Bildern. U.a. kam auch Häuptling Seattle zu Wort, der seine Rede an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika vortrug. Untermalt wurde die Rede von Madleine Faab am Cello. Im Anschluß daran gaben Frau Kraus-Prause und Herr Kraus eine erste kurze Zusammenfassung der durchgeführten Umfrage bekannt. Über die Pause hinweg hatte jeder Gelegenheit, auf einer Karte niederzuschreiben, was in Pleidelsheim künftig besser oder anders werden soll. (Nachfolgend werden die Umfrageergebnisse veröffentlicht. Wir werden weitere Karten im Laufe der nächsten Wochen in den Pleidelsheimer Nachrichten veröffentlichen).

Frau Kraus-Prause stellte anschließend die **Zukunftswerkstatt** vor, die in den nächsten Wochen in Pleidelsheim stattfinden soll. **Zur Mitarbeit bei der Zukunftswerkstatt sind alle Bürgerinnen und Bürger Pleidelsheims aufgerufen mitzumachen.** Ganz besonders eingeladen sind hierzu auch Jugendliche, Eltern sollen ihre Kinder und Großeltern ihre Enkel mitbringen. Grundlage für die Zukunftswerkstatt, für das Dorfgespräch über das Heute und Morgen unserer Gemeinde Pleidelsheim wird auch die an diesem Abend durchgeführte Kartenumfrage sein.

Sie finden in diesem Amtsblatt einen Anmeldezettel zur Zukunftswerkstatt zum Ausschneiden. Außerdem liegen Anmeldekarten im Rathaus aus. Bitte machen Sie regen Gebrauch davon; denn die Pleidelsheimer Agenda 21 soll nicht schon nach einem Abend beendet sein. In diesem Sinn schloß Annegret Bartenbach den farbenfrohen Abend ab und dankte nochmals allen Beteiligten für ihre Mitwirkung.



... es geht weiter
mit der

Zukunftswerkstatt

Freitag, 31. Juli 1998, 17.00 Uhr, Altes Rathaus

Dem Dorfgespräch über das HEUTE und MORGEN unserer Gemeinde

SIE haben mit Ihrer Antwort zur Umfrage bei der Auftaktveranstaltung einen Anfang gemacht,
daran wollen wir gemeinsam mit allen die sich beteiligen möchten anknüpfen.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Dorothee Kraus-Prause und Jobst Kraus (Ev. Akademie Bad Boll)
Ulrich Bahmer (Bürgermeister)
Annegret Bartenbach (Umweltamt)

Lesen Sie mehr zur Zukunftswerkstatt unter Umwelt-Info. Falls Sie Fragen haben oder sich noch nicht angemeldet
haben rufen Sie uns einfach an. (Tel. 264-27 Frau Bartenbach, -35 Frau Schmid)



Umwelt-Info

Was machen wir bei der ZUKUNFTSWERKSTATT?

Ein gemeinsamer Blick in die Zukunft unserer Gemeinde

- Getragen von Erfahrungen und Hoffnungen, Visionen und Perspektiven,
- bestimmt nicht nur durch Reden und Diskutieren,
- sondern auch durch kreative Formen wie Malen, Texten, Gestalten,
- ähnlich wie beim Werken in einer Werkstatt.

Prinzip ist: Betroffene - hier Pleidelsheimer Bürgerinnen und Bürger - zu Beteiligten an der Pleidelsheimer Zukunftsgestaltung zu machen.

Die Arbeitsweise in der Zukunftswerkstatt ist:

- offen, beispielhaft und vom Ergebnis nicht festgelegt,
- zielgerichtet durch Beschränkung auf das, was der gesamten Gruppe am wichtigsten ist,
- Wechsel zwischen Arbeit in der Großgruppe (Plenum) und den Kleingruppen,
- Veranschaulichung (Visualisierung) des Erarbeiteten,
- praxisorientiert durch konkrete Vorschläge und Projektvorhaben am Ende der Zukunftswerkstatt.

Eine Zukunftswerkstatt will

- die Beteiligten motivieren, eingefahrene Bahnen zu verlassen
- Ideen nicht gleich im Netz von Verordnungen und Einwänden untergehen lassen,
- der Phantasie Raum geben,
- neue Aspekte und Vorstellungen in den Entwicklungsprozeß der Gemeinde einbringen.

Wer ist beteiligt an der Zukunftswerkstatt?

- Alle Teilnehmer beteiligen sich als interessierte Bürgerinnen und Bürger.
- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Experten für ihre Situation.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestimmen die Inhalte.
- Die Moderation der Zukunftswerkstatt ist für die Methode zuständig.

Ablauf der Zukunftswerkstatt in drei Phasen:

- Kritik und Beschwerdephase
- Utopiephase
- Praxis- und Verwirklichungsphase

Die Zukunftswerkstatt wird in einer Dokumentation festgehalten, die für die Weiterarbeit und in der Verwirklichungsphase (mit konkreten - auch zeitlichen - Verabredungen) zur Verfügung steht.

Weiterarbeit in Rückkopplung mit Gemeinderat und Verwaltung in:





Nach der Auftaktveranstaltung geht es weiter
mit der

Zukunftswerkstatt

Freitag, 31. Juli 1998, 17.00 Uhr
Im Alten Rathaus

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen sich
am Dorfgespräch über das HEUTE und MORGEN
unserer Gemeinde zu beteiligen

Falls Sie noch keine Karte abgegeben haben, melden Sie bitte Ihre Teilnahme
bei Frau Bartenbach oder Frau Schmid, Tel. 264-27 bzw. -35

**AGENDA 21**

für Pleidelsheim

Nach der Zukunftswerkstatt geht es weiter:
Mitmachen in den Agenda-Gruppen,
die sich aus der Zukunftswerkstatt ergeben haben

-DORFKULTUR-

-BAUEN UND WOHNEN-

-VERKEHR-

-NATUR UND LANDWIRTSCHAFT-

Lesen Sie mehr darüber: „Zukunftswerkstatt“ unter Umwelt-Info.
Falls Sie Fragen haben rufen Sie uns einfach an. (Tel. 264-27 Frau Bartenbach, -35 Frau Schmid)



Ich mach mit und beteilige mich bei folgender Gruppe:

Bitte ankreuzen:

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Dorfkultur | <input type="radio"/> Verkehr |
| <input type="radio"/> Bauen und Wohnen | <input type="radio"/> Natur und Landwirtschaft |

Name, Adresse, Telefon:

.....
.....

Nach Abgabe dieses Abschnittes im Rathaus erhalten Sie alle aktuellen Infos



Umwelt-Info

Lokale Agenda 21 in Pleidelsheim

Zukunftswerkstatt am 31. Juli 1998

Am späten Freitagnachmittag fanden sich 20 Pleidelsheimerinnen und Pleidelsheimer im Alten Rathaus zur Zukunftswerkstatt ein. Begrüßt wurden sie von Herrn Bürgermeister Bahmer, der diesem späten Nachmittag/Abend mit ähnlicher Spannung entgegenblickte wie die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Begleitet und angeleitet wurde die Zukunftswerkstatt - wie auch schon die Auftaktveranstaltung zur Lokalen Agenda 21 - von Dorothee Kraus-Frause und Jobst Kraus von der Evangelischen Akademie Bad Boll.

Bei der Vorstellungsrunde zum gegenseitigen Kennenlernen hatte jede/jeder die Gelegenheit zu sagen, weshalb er eine(r)m guten Bekannten empfehlen würde, nach Pleidelsheim zu ziehen. Auszüge aus den Antworten:

- * Pleidelsheim ist eine lebendige Gemeinde mit vielen netten Leuten, die etwas bewegen wollen.
- * Pleidelsheim ist eine moderne Gemeinde mit überdurchschnittlich gutem Angebot für Familien.
- * Du solltest jedoch nur herkommen, wenn Du in eine bestehende Wohnung oder Haus einziehen kannst, damit unser Ort nicht mehr so weiterwächst wie in den vergangenen Jahren.
- * Mitstreiter sind immer herzlich willkommen.

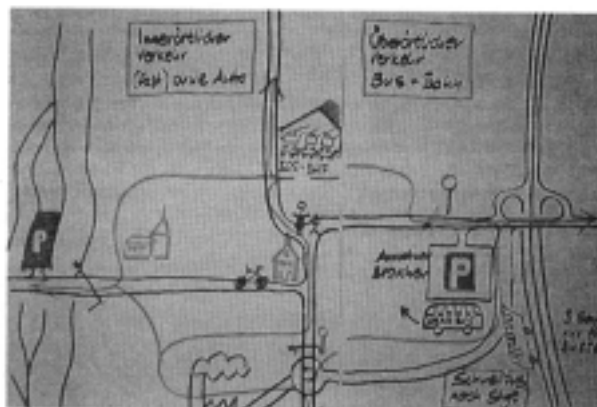
Die Zukunftswerkstatt lief in drei Phasen ab; zuerst eine Kritik- und Beschwerdephase, danach das Spinnen von Utopien - wie Pleidelsheim einmal aussehen könnte - und zum Abschluß die Praxis- und Verwirklichungsphase - wie können wir diesen Utopien ein Stückchen näher rücken -.

Nach der Sammlung von Kritikpunkten konnte jede(r) durch die Vergabe von vier Punkten für sie/ihn Wichtiges noch einmal hervorheben. Die am häufigsten genannten Stichwörter (8-4 Punkte) waren:

- * Zentrum zum Verweilen fehlt,
- * Ortsdurchfahrt für Lkws erschweren,
- * Treffpunkt für Dorfgespräch fehlt,
- * viel Verkehr/Verkehrslärm,
- * kein Bau eines regionalen Industriegebiets zwischen Murr und Pleidelsheim,
- * Bau der Umgehungsstraße überdenken,
- * Zerstörung des dörflichen Charakters durch Bautätigkeit (Zerstörung der dörflichen Flora und Fauna).

Aus dem gesammelten Lobenwerten und Kritischen wurden 4 Zukunftswerkstätten mit unterschiedlich starker Beteiligung gebildet.

Die Werkstatt "Bauen und Wohnen" sah ein Pleidelsheim in der Zukunft, das über ein eigenes Stromnetz verfügt, welches vollständig aus regenerativer Energie gedeckt wird. Das maximale Energieeinsparungspotential wird genutzt und auch im kleinen wird Kreislaufwirtschaft betrieben mit Photovoltaikanlagen, solarer Warmwasserversorgung, Regenwassernutzung - auch für die Waschmaschine -, Kompostklo und der eigene Gemüse- und Obstgarten vor der Haustüre. In Pleidelsheim der Zukunft sollen aber auch neue Wohnformen ermöglicht werden, Wohnhöfe, Hausboote auf dem Neckar oder im Bauwagen auf Obstwiesen. Der Einsatz "sanfter Baukonstruktionen" wie z.B. Holzbau, ist dabei selbstverständlich.



Pleidelsheims Zukunft, Agenda-21-Gruppe "Verkehr"

Die Gedanken und Ideen wurden nicht nur diskutiert, sondern wie in einer Werkstatt in Form gebracht. Auch die Utopien der Werkstätten "Dorfkultur" und "Natur und Landwirtschaft" waren getragen von Hoffnungen und Visionen über Pleidelsheim im nächsten Jahrhundert. Die Visionen der einzelnen Gruppen wurden dann ins große Plenum eingebracht, dort vorgestellt und gerne wurden dabei noch Anregungen aus anderen Gruppen mitaufgenommen.

Bei der Zukunftswerkstatt sollte es jedoch nicht nur dabei bleiben, Hoffnungen und Utopien an den Himmel zu zeichnen, sondern sich auch zu überlegen, wie dies am Boden der Tatsachen verwirklicht werden kann und welche ersten Schritte gewählt werden. Die Werkstatt "Dorfkultur" möchte als erstes einen Treffpunkt in Pleidelsheim schaffen, der zum Verweilen einlädt. Für die Idee, einen Biergarten an der Wiegehalle zu verwirklichen, sollen u.a. folgende Punkte angegangen werden:

Die Nachbarschaft muß miteinbezogen werden, es ist ein Betreiber zu finden, die gemeindeeigenen Flächen sind umzugestalten, es muß abgeklärt werden, wie die Wiegehalle mitgenutzt werden kann (z.B. Veranstaltungen), oder auch ob das Backhäusle integriert werden kann.

Die Werkstattgruppe "Natur und Landwirtschaft" möchte sich zunächst mit dem Thema "ökologischer Hausgarten" beschäftigen und überlegte sich dazu, einen Naturgarten-Wettbewerb ins Leben zu rufen. Daneben denkt sie aber auch daran, den Gedanken der Agenda 21 weiter in der Gemeinde zu verbreiten und schlägt vor, am Kirbesonntag für die Agenda 21 zu werben. Durch den Wechsel zwischen Arbeit in der Großgruppe und den Kleingruppen und durch die Veranschaulichung des Erarbeiteten blieb der Abend spannend, so daß eine Teilnehmerin zum Schluß äußerte, sie wäre zu Beginn sehr skeptisch gewesen, ob sie nach einem langen Arbeitstag einen solchen Abend gut überstehen könne, aber die Zeit wäre sehr rasch vergangen, und sie blieb bis zum Schluß fit.

Die Werkstattgruppen werden sich in den kommenden Wochen wieder treffen und weiterarbeiten. Über jede tatkräftige Unterstützung freuen sie sich.